

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	9 (1911)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genug Leute, die der sichern Operation die unsichere abwartende Behandlung vorziehen, oft zu ihrem großen Schaden; denn wenn schon auch sehr leichte Anfälle von Wurmsfortsatzentzündung vorkommen, so kann man doch in keinem Falle voraussehen, wie die vorliegende Krankheit ihren Verlauf nehmen wird.

Die Sterblichkeit der wirklichen Frühoperationen ist in den letzten Jahren auf 0 gesunken, und wenn Todesfälle bei operativer Behandlung der Appendizitis vorkommen, so handelt es sich eben nicht um Frühoperationen, sondern um Fälle, wo verlacht wurde, ohne Operation durchzufommen und wo dann, als es schlecht ging, in einem ganz ungünstigen Moment eingegriffen werden mußte. Dies sind natürlich keine Frühoperationen mehr. Die Hebammen können, wenn sie von den vorliegenden Verhältnissen Kenntnis haben, in dieser Beziehung große Dienste leisten, indem sie den Arzt in seiner Indikationsstellung unterstützen und den unentschiedenen Patienten zur Operation raten. Sie werden es nicht bereuen, wenn sie sehen, wie eine Mutter vielleicht durch eine leichte ungefährliche Operation ihrer Familie und ihrem Haushalte wiedergegeben wird, die ohne den Eingriff einen langen Krankenlager, vielleicht dem Tode und fast sicher jahrelangen Beschwerden infolge von Verwachungen entgegensehen hätte.

Aus der Praxis.

Sonntag den 12. Februar dieses Jahres, 11 Uhr vormittags, wurde ich zu einer Frau gerufen. II. p. 31 J.

Nach gründlicher Desinfektion von mir und der Frau untersuchte ich. Die Untersuchung ergab: Kopf hoch, über dem Beckeneingang, Muttermund für ein Finger durchgehend. Wehen alle 5 Minuten. Da ich noch eine Frau zu besuchen hatte, ging ich noch fort und kam am Nachmittag wieder. Gegen Abend machte ich der Frau ein warmes Bad, von da an waren die Wehen nicht mehr so arg schmerhaft. Um 2 Uhr morgens floß das Fruchtwasser ab. Die Untersuchung ergab: Muttermund verstrichen, Kopf Beckenhöhle, u. Fontanelle vorn, um halb 3 Uhr hatten wir ein großes, gefundenes Mädchen, es wog 4 Kilo, aber auch einen Darmriß, nach 20 Minuten kam die Placenta, spontan ganz, Eihäute vollständig, alles ganz normal. Am Morgen ließ man den Arzt kommen, zum nähen, es gab 3 Seidenknüppel; da die Frau sehr starke Nachwehen hatte, verschrieb ihr der Arzt eine Medizin. Als ich am Abend kam, war die Frau sehr müunter, die Temperatur betrug 36,2, Puls 72. Die Nachwehemittel mußte sie bis zum fünften Tage nehmen, vom dritten Tage an war der Ausfluß wäßrig bis zum neunten. Am achten Tage nahm der Arzt die Nähre heraus mit der Bemerkung, es sei alles sein verheilt. Am neunten Tage stand die Frau am Morgen auf, um sich zu frischen und ging dann wieder ins Bett. Als ich gegen Mittag kam, hatte die Frau etwas blutigen Ausfluß, ich befahl, sie müsse ganz ruhig im Bett bleiben. Als am elften Tage der Ausfluß nicht besser war, ließ man den Arzt holen, er gab eine Medizin. Der Ausfluß blieb sich gleich. Am vierzehnten Tage konstatierte der Arzt eine Gebärmuttertrübung.

Die Frau hatte keine Pflegerin und mußte das Kind vom ersten Tage an selbst besorgen.

Vom dreizehnten Tage an war der Uterus gegen Druck empfindlich, sehr starker blutiger Ausfluß, nicht übel riechend. Temperatur war nie über 37 und Puls nie über 80, so ging es fort bis zum zwanzigsten Tage, immer blutend. Am einundzwanzigsten Tage hatte ich eine Geburt und ging erst am Nachmittag; als ich kam, hieß es, man brauche mich jetzt nicht mehr, der Arzt habe eine Uterusausskratzung vorgenommen, es sei Placenta zurückgeblieben. Da die Leute etwas in Aufregung waren, ging ich fort ohne etwas zu fragen, als ich einmal

am Telefon anfragte, was Frau W. mache, hieß es nur „ordentlich“ und abgeläutet. Letzte Woche begegnete ich der Frau auf der Straße, sie bezahlte mich und sagte: Sie könne mir das nie verzeihen, das sei unverantwortlich von mir, daß ich Sie habe fast verbluten lassen, ich sei schuld, daß Nachgeburt zurückgeblieben sei. Ich gab ihr nur zur Antwort, das lasse sich noch untersuchen, bevor ich die Schuld auf mich nehme.

Wenn ich schuldig bin, möchte nur wissen inwiefern? H.

Anmerkung der Redaktion: In dem vorliegenden Falle kann der Hebammme wohl kein Vorwurf gemacht werden. Wenn die Nachgeburt von selber kam, so wird es sich bei den Blutungen wohl eher um einen sog. Blutpolypen, d. h. ein Blutgerinnsel gehandelt haben, das bei Auskratzung nur mit dem Mikroskop von einem Plazentaresten unterschieden werden kann.

Besprechungen.

Annalen für das gesammte Hebammenwesen des In- und Auslandes, Band I, Heft 4. Verlag Elwin Staude, Berlin W 35.

Das vorliegende Heft bringt an erster Stelle eine Arbeit von Kreisarzt Dr. Rathmann-Düsseldorf über Erkrankungen und Todesfälle im Wochenbett. Unter 103,141 im Jahre 1909 im Kreise Düsseldorf entbundenen Frauen starben 211 von 633 der Erkrankten. Wenn die vor der Geburt schon erkrankten und die Eklampiefälle, die nicht zu Lasten der Hebammen fallen, abgezogen werden, so bleiben unter 93,252 von Hebammen allein entbundenen Frauen 332 Erkrankungen und 55 Todesfälle infolge der Entbindung. Unter 9781 von Hebammme und Arzt entbundenen Frauen, wo es sich also um regelwidrige Fälle handelt, finden sich 178 Erkrankungen und 90 Todesfälle. Ein Unterschied zwischen Stadt und Land ist nicht zu konstatieren.

Dann folgt ein Aufsatz von Dr. Franz in Schleiz über das Hebammenwesen im Fürstentum Reuß j. L., ferner von Dr. Muzio Pazzi in Bologna: Die heutige italienische Hebammme und ihr Gehilfswesen (d. h. ihr System der Organisation und Verjährung).

Dr. Epstein-Teplitz untersucht die Frage, welche Vorbildung ist für die Hebammen zu fordern? und kommt zum Schluß, daß die gegenwärtige Ausbildung, die er als mangelhaft bezeichnet, die Folge einer ungenügenden Vorbildung ist, ohne deren Besserung auch eine ökonomische Besserstellung nicht genügt, um den Stand der Hebammen zu heben und das Kindbettfeuer zum Verchwinden zu bringen. Endlich folgt noch ein Artikel von Frau B. Händel-Würzburg: Die bayrische Hebammenreform und das Bremerfeuer Program.

Von der Nährmittelanstalt München, G. m. b. H. in Pasing erhalten wir zwei Broschüren, die sich mit dem Soyleths Eisen-Nährzucker und Nährzucker-Kakao befassen. Wir ersehen aus der Broschüre von Dr. Bauer in Schw.-Gmünd, daß in von ihm angestellten Versuchen das Gewicht der mit dem Präparaten behandelten Kinder rasch zunahm, der Gehalt des Blutes an rotem Farbstoff sich vermehrte und auch der mikroskopische Blutbefund rasch ein besserer wurde. Versuche an Patienten mit Mossos Ergograph und Baur's Ermüdungsmesser zeigten ein späteres Eintreten der Ermüdung.

Die andere Broschüre von Dr. E. Baron: Ernährungsschwierigkeiten und Magenkuren weist nach, daß durch Soyleths Nährzuckerkakao in angenehmer Weise eine ausgiebige Kohlehydratzufuhr selbst in den Fällen von schwerster Unterernährung möglich wird. Die Präparate sind leicht verdaulich, vollkommen reorbierbar und absolut reizlos.

„Die Mutter“, Zeitschrift für Verbreitung anerkannter Gesundheits- und Erziehungslehren. Herausgegeben von Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. E. Dietrich und von Frau Olga

Gebauer. Das uns vorliegende Probeheft enthält eine Reihe beherzigenswerter Artikel, von denen mir folgende hervorgehoben seien: Deutsches Wandern — ein Erziehungsmitel. Erinnerung, Aussage und Lüge in der ersten Kindheit u. a. m.

Zur gefl. Notiz!

Der Schluß über „Stillenquänen und Stillpropaganda“ folgt in der nächsten Nummer.

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

XVIII. Schweiz. Hebammentag in Romanshorn

Montag den 12. und Dienstag den 13. Juni 1911.

Werte Kolleginnen!

Zu unserer diesjährigen Delegierten- und Hauptversammlung laden wir Sie herzlich ein und bitten Sie, recht zahlreich zu erscheinen.

Wenn wir auch diesmal keine Statuten zu beraten haben, sind doch die Traktanden wichtig genug, um gründlich besprochen und durchberaten zu werden, gelten selbe doch dem Wohle des ganzen Hebammenstandes, nicht nur dem Wohle der Stadtgebämmme, sondern auch der vom Lande. Kommt es doch auch auf dem Lande schon häufig genug vor, daß in wohlhabenden Familien von der Mitwirkung der Hebammme Umgang genommen wird und der Arzt mit Hilfe einer Pflegerin die Geburt leitet.

Hiegegen Stellung zu nehmen ist unsere Pflicht, ebenso wie bei der da und dort schon eingeführten, oder auch geplanten unentgeltlichen Geburthilfe, wo mitunter an die Hebammen Ansprüche gestellt werden, die mit der bewilligten Bezahlung in keinem Verhältnis stehen. Auch hier heißt es, sich wehren zur rechten Zeit.

Sodann dürfen wir Ihnen, werte Kolleginnen, die freudige Mitteilung machen, daß Frau Gebauer aus Berlin, die Geschäftsführerin der Vereinigung deutscher Hebammen, uns ihren Besuch bestimmt zugesagt hat. Frau Gebauer wird uns mit ihrem geschätzten Rate beistehen, auch einen Vortrag halten über: „Welche Vorteile liegen für den Hebammenstand und die einzelnen Hebammen in dem Hebammenvereinswesen und in der Abhaltung von Landes- und internationalen Hebammenkongressen.“

Weiters haben uns ihren Besuch zugesagt: Kolleginnen aus dem Elsaß Augsburg, Lindau, Tettnang, Friedrichshafen, Weingarten, Ravensburg. Weitere Anmeldungen stehen noch bevor.

Schon all dieser ausländischen, lieben Besuche wegen erwarten wir eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Schweizer Kolleginnen, damit wir gemeinsam ein fröhliches Hebammenfest feiern mögen.

Für die Delegierten sind genügend Zimmer in den beiden Hotels zu haben, vorherige Anmeldung wird daher kaum nötig sein.

Mit dem Wunsche auf ein recht zahlreiches Wiedersehen zeichnen wir mit freundlich kollektiven Grüßen Der Zentral-Vorstand.

Traktanden für die

Delegierten-Versammlung

Montag den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr,
im

Hotel Falken in Romanshorn.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählervinnen.
3. Vereinsberichte der Delegierten der Sektionen Aargau, Appenzell und Baselstadt.

4. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins.
 5. Bericht der Revisorinnen über die Vereinskasse.
 6. Jahres- und Rechnungsbericht der Krankenkasse.
 7. Bericht der Revisorinnen über die Krankenkasse.
 8. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.
 9. Revisorinnen-Bericht über das Zeitungsunternehmen.
 10. Anträge des Zentralvorstandes:
 a) Der Schweizerische Hebammenverein soll an den Bund schweizerischer Frauenvereine gelangen und ihn um seine Unterstützung bitten, damit dem Ausschafeten der Hebammen bei Entbindungen besser situierten Frauen Einhalt getan werde.
 b) «Le Journal de la Sage-femme» ist für alle französisch sprechenden Kolleginnen, welche Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind, obligatorisch zu erklären.
 c) An die im September dieses Jahres in Dresden stattfindende Internationale Hebammen-Versammlung ist eine Delegierte zu senden.
 11. Anträge der Sektion Bern:
 a) Ein Drittel der Mitgliederbeiträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, soll, wie früher der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins zugewendet werden.
 b) Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Hebammenvereins soll im jetzigen Zustande belassen werden.
 c) Als Vorortsektion und Zentralvorstand ist vom Jahr 1912 an für fünf Jahre die Sektion Baselstadt zu wählen.
 12. Wahl eines neuen Zentralvorstandes.
 13. Wahl einer Krankenkasse-Kommission.
 14. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.
 15. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
 16. Wahl der Revisorinnen für das Zeitungsunternehmen.
 17. Wahl des Ortes der nächsten Versammlung.
 18. Wahl der Delegierten an den Bund schweizer. Frauenvereine.
 19. Allgemeine Umfrage.

Generalversammlung

Dienstag den 13. Juni, vormittags 11 Uhr,
im

Hotel Bodan in Romanshorn.

Traktanden:

- Begrüßung durch die Zentral-Präsidentin.
- Vortrag von Herrn Dr. Fässler in Romanshorn.
- Wahl der Stimmenzählervinnen.
- Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
- Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.
- Wiederholung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung, betreffend:
 a) Anträge des Zentralvorstandes.
 b) Anträge der Sektion Bern.
- Wahlen.
- Allfällige Wünsche und Anregungen.
- Unvorhergesehenes.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

a. a. Kanton St. Gallen:
209 Fr. Marie Graf, Wolsertswil b. Degersheim.

Kanton Thurgau:
113 Fr. J. Birrer, Wuppenau.

Kanton Luzern:
83 Frau H. Widmer, Luzern, Sempacherstr. 40.

- a. a. Kanton Graubünden:
19 Frau Luz-Pally, Curaaglia.
Kanton Appenzell:
51 Frau B. Höhl-Heierli, Gais.
Kanton Zürich:
323 Fr. Franziska Pfister Eggingen, Egg.

Krankenkasse.

Erlankte Mitglieder:

- Frau Biggio, Brugg (Aargau)
 Fr. Spychiger, Zegenstorf (Bern)
 Frau Messerli, Toffen (Bern)
 Frau Bettiger, Wald (Zürich)
 Frau Schreiber, Zürich
 Frau Gloot-Meier, Aarau
 Frau Flury, Selzach (Solothurn)
 Fr. Leuenberger, Lützelschlüch (Bern)
 Frau Beifuss-Gantzenbein, Grabs (St. Gallen)
 Frau Lüthy, Schöftland (Aargau)
 Frau Schläfli, Worb (Bern)
 Frau Gsell, Richterswil (Zürich)
 Frau Zahner, Schänis (St. Gallen)
 Frau Bettstein, Mellingen (Aargau)
 Frau Lüthy, Holzikon (Aargau)
 Frau Graf, Langenthal (Bern)
 Frau Denzler, Räntikon (Zürich)
 Frau Baugg, Östermundingen (Bern)
 Frau Thommen, Direnstaft, z. B. Lindenholz (Bern)
 Frau Häger, Nofschach (St. Gallen)
 Fr. Gruaz, Crönay (Waadt)
 Fr. Neissi, Lugano (Tessin)
 Frau Chenaux, Gollion (Waadt)
 Frau Stuefi, Couvet (Neuenburg)
 Frau Artho, St. Gallen
 Frau Frey, Lenzburg (Aargau, Kantonsspital)
 Frau Hugi-Boß, Oberwil, Büren (Bern)
 Frau Schaub, Ormalingen (Baselland)
 Frau Pfister-Baumann, Wädensweil (Zürich)

Die Einzugskarten für den ersten Halbjahresbeitrag 1911—1912 der Krankenkasse sind versandt. Wir erwarten, daß sie auch ohne vorherige Anmeldung prompt eingelöst werden sind. Wer dies verläßt hat, wolle den Beitrag mit Zuschlag des Portos an Fr. Lebrument-Rheiner, Zentralkassiererin in St. Gallen einsenden, um nicht in der Mitgliederliste gestrichen zu werden.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins vom 1. Juni 1910 bis 30. April 1911.

Einnahmen:

- Saldo-Vortrag alter Rechnung Fr. 155.03
 Kapital-Zinsen " 601.30
 3 Nachzahlungen pro 1909/10
 in die Zentralkasse (3 Halbjahresbeiträge) " 3.—
 3 Nachzahlungen pro 1909/10 " 8.—
 in die Zentralkasse (1 Eintritt und 2 Halbjahresbeiträge)
 Eintrittsgebühren von 10 Mitgliedern in die Zentralkasse,
 I. Semester " 10.—
 Halbjahresbeitrag von 1006 Mitgliedern in die Zentralkasse,
 I. Semester " 1,006.—
 Eintrittsgebühren von 9 Mitgliedern in die Zentralkasse,
 I. Semester " 18.—
 Halbjahresbeiträge v. 1004 Mitgli. in die Zentralkasse, I. Semester " 3,012.—
 Eintrittsgebühren von 54 Mitgli. in die Zentralkasse, II. Semester " 54.—
 Halbjahresbeiträge von 1048 Mitgliedern in die Zentralkasse,
 II. Semester " 1,048.—
 Übertrag Fr. 5,915.33

Übertrag	Fr. 5,915.33
Eintrittsgebühren von 54 Mitgli.	
in die Krankenkasse, II. Semester	108.—
Halbjahresbeiträge von 1046	
Mitgliedern in die Krankenkasse,	
II. Semester	3,138.—
Porto-Rückvergütung	132.76
Rückzug aus Conto-Corrent	900.—
1/3 Teilzahlung an die Reise-	
spesen (von Bern)	14.—
Total	Fr. 10,208.09

Ausgaben:

Nachzahlung an die Krankenkasse (1 Eintritt und 7 Halbjahresbeiträge)	Fr. 23.—
Zahlung an die Krankenkasse, I. Semester	3,030.—
Zahlung an die Krankenkasse, II. Semester	3,246.—
Einzahlung in Conto-Corrent	1,700.—
Unterstützungen an 4 Mitglieder	200.—
Gratifikationen an 4 Mitglieder	170.—
Gratifikationen an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes à Fr. 100	300.—
Protokoll der Generalversammlung	65.—
Trinkgelder und Spesen bei der Generalversammlung	41.90
Taggelder und Reisespesen	569.—
Verwaltungs- und Druckkosten	509.97
Reformierte	15.—
Porto und Mandatspesen	184.49
Beiträge an den Bund Schweiz. Frauenvereine	40.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	113.73
Total	Fr. 10,208.09

Vermögens-Ausweis pro 30. April 1911.

Obligationen der Kreditanstalt	
St. Gallen	Fr. 15,000.—
Conto-Corrent-Guthaben inkl.	
Zins	1,561.20
Kassa-Barschaft	113.73
Vermögensbest. a. 30. April 1911	Fr. 16,674.93
" 31. Mai 1910	" 15,875.38
Vorschlag im Rechnungsjahr 1910/11	Fr. 799.55

St. Gallen, den 1. Mai 1911.

Die Zentralkassiererin:
Frau E. Lebrument-Rheiner.

Geprüft und richtig befunden:

Die Rechnungsrevisorinnen:
Frau Wirth, Frau Wegmann,
Wintenthal.

Rechnung der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins. Rechnungsjahr 1910/11.

Einnahmen:

Kassa-Saldo	Fr. 52.92
Nachzahlung: 7 Halbjahresbeiträge pro 1909/10	21.—
Nachzahlung: ein Eintritt per 1909/10	2.—
Mitgliederbeiträge pro 1910/11	6,155.—
63 Eintritte à Fr. 2 pro 1910/11	126.—
Beitrag aus dem Überschuß der Zeitung die „Schweizer-Hebamme“	2,700.—
Geschenke von diversen Firmen u. c.	506.50
Überschuß des Reservefonds bei der Übergabe an St. Gallen, zur Abwendung	211.85
Zinsen	1,196.05
Übertrag	Fr. 10,971.32

Übertrag	Fr. 10,971.32
Rückvergütung von zu viel ausbezahltem Krankengeld im Jahr 1910/11	120.—
Geldbeziehe aus dem Conto-Corrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur	10500.—
Total	Fr. 21,591.32

Ausgaben:

Ausbezahltes Krankengeld für 151 Krankheitsfälle mit 7636 Krankentagen à Fr. 1.50	Fr. 11,454.—
Wöchenerinnengeld an 35 Mitglieder	700.—
Taggelder und Reiseentschädigungen	111.95
Honorare	225.—
An Zentralkasse 2 Halbjahrsbeiträge abgeliefert	2.—
Schreibmaterialien	4.60
Diverse Verwaltungskosten	9.—
Mandate und Portoauslagen	143.97
Geldeinlagen in Conto-Corrent der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur	8,858.65
Kassa-Saldo	82.15
Total	Fr. 21,591.32

Bermögens-Ausweis:

In Conto-Corrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur angelegt laut Büchlein Nr. 4624	Fr. 6,597.35
Kassa-Saldo per 1. Mai 1911	82.15
Total Vermögen per 1. Mai 1911	Fr. 6,679.50
Bestand derselben per 1. Mai 1910	" 8,291.62
Somit Rückflug im Rechnungsjahr 1910/11	Fr. 1,612.12

Winterthur, den 8. Mai 1911.

Die Präsidentin: Die Kassiererin:
 E. Kirchhofer. Fr. Wipf-Kleiner.
 Die Revisorinnen:
 Fr. E. Fröhlicher. Frau M. Müller.

Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
 Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25
FR. KAISER, St. Margrethen
 (Schweiz). —



602

ULCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen. Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein**, vorm. C. Härlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich.

Eine jüngere
tüchtige Hebammme
 (welche Hebammenkurs in Bern absolviert hat)
sucht gute Praxis.
 Ges. Öfferten befürdet die Expedition der "Schweizer Hebammme" unter Nr. 667

- ⌚ Wir ersuchen unsere
- ⌚ Mitglieder höflich,
- ⌚ Ihre Einkäufe in ersten
- ⌚ Linie bei denjenigen
- ⌚ Firmen zu machen,
- ⌚ die in unserer Zei-
- ⌚ tung infizieren.

Vereinsnachrichten.

Sektion Basselland. Zu unserer, den 27. April, im Krankenhaus Liestal stattgefundenen Versammlung fanden sich 35 Kolleginnen ein, eine selten hohe Anzahl, was dem Umstände zuzuschreiben ist, daß uns Herr Dr. Gelpke einlud. Wir hörten von ihm einen wichtigen Vortrag über „Krebskrankheiten beim weiblichen Geschlecht“, sahen an Präparaten eine herausgezogene Krebskrankheit Gebärmutter, ebenso eine operierte Brustdrüse mit Krebs. Herr Dr. Gelpke ermahnte uns, Frauen, welche wir über stärkere oder schwächere Blutungen nach Aufhören der Periode klagen hören, sofort in ärztliche Behandlung zu verweisen, ebenso, wenn über Schmerz, ausgehend von kleinen Drüsenebildungen in einer Brust, geplagt wird. Es sei hier von grösster Wichtigkeit, solche Fälle im ersten Anfang in Behandlung zu bekommen, um so durch Operation eher gute, sichere Resultate zu erhalten, als wenn die Krankheit schon fortgeschritten ist. Vieles wäre noch zu schreiben über diesen lehrreichen Vortrag, den wir hier dem Herrn Vortragenden noch bestens danken. Als Vorstand sind Präsidentin und Aktuarin die bisherigen geblieben, die Kassiererin wurde neu gewählt. Als Delegierte nach Romanshorn wurden Frau Huggel aus Münchenstein und Fr. Groß aus Höglstein abgeordnet. Die Anzahl älterer Kolleginnen, welche sich beim Obligatorium der Krankenfasse durch Kästchen der Einzugskarten selbst ausschlossen haben, wünschten sich bei unsern Vereinsversammlungen doch gerne einzufinden und sind als Ehrenmitglieder erklärt worden. (Sind dies nun besser? Die Redaktion.)

Jetzt möchte ich noch allen Mitgliedern unseres Vereins die Bitte ans Herz legen, mir mitzuteilen, wer in der Krankenfasse ist, damit wir einmal zu einem vollständigen Verzeichnis kommen. Die Mitteilung ist so bald als möglich an: Ida Martin, als an die Aktuarin zu senden. Der Vorstand bittet nun aus: Frau Steiner in Liestal, Präsidentin, Frau Tanner in Liestal, Kassiererin, Ida Martin in Füllinsdorf, Aktuarin. Nun noch die Mitteilung, daß wir von der Schweiz. Kindermehl-Fabrik reich beschickt worden sind mit sehr guten, schönen Tüten, nebst Hafer-Milch-Kakao, was allen Kolleginnen große Freude macht. Bei der Einladung hatten wir bemerkt, wir könnten diesmal nicht gut einen Kaffee haben, jede möge sich selbst versorgen, und dann hatten wir

solch frohes Fest, denn der Speisesaal des Krankenhauses wurde uns zur Verfügung gestellt, und Herr Dr. Gelpke spendete uns zu unsern Torten einen Tee, sodß wir die Kakao-proben zu Hause machen konnten. Hier auch der Kindermehl-Fabrik unsern besten Dank.

Unsere Kassiererin wird im Laufe des Monats August den Beitrag von Fr. 1 für unsere Sektion einzahlen. Wir hoffen, daß keine Kollegin die Einzugskarte refusiere, deshalb jetzt schon die Anzeige. Im Auftrag des Vorstandes: Die Aktuarin: Ida Martin.

Sektion Basel-Stadt. In unserer Sitzung vom 26. April hielt uns Fräulein Dr. Tarnutzer einen Vortrag über: Schwangerschaftsveränderungen am Körper der Mutter. Der gute Vortrag fand unsern großen Beifall und wir danken an dieser Stelle Fräulein Dr. Tarnutzer noch einmal aufs beste für ihre große Mühe.

Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 31. Mai statt, ohne Vortrag. Wir werden die Delegierten nach Romanshorn wählen und über Fälle aus der Praxis sprechen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 6. Mai war ziemlich gut besucht. Leider war Fr. Dr. Frei durch Krankheit verhindert, uns den versprochenen Vortrag zu halten. Es wurde deshalb gleich der geschäftliche Teil erledigt. Die Traktandenliste für die Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammen-Vereins wurde durchberaten und Delegierte gewählt. Ferner wurde ein Schreiben verlesen von der Union für Frauenbefreiung, das dahin lautet, es möchte ihre Zeitschrift "Frauenbefreiung" auch in unseren Kreisen Interesse finden und abonniert werden.

Fräulein Baumgartner war so freundlich, uns noch einen Vortrag aus der Allgem. deutschen Hebammen-Zeitung über Nabelerkrankungen vorzulegen. So hatten wir dennoch unsere Zeit gut ausgenutzt, und Rühliches und Lehrreiches gehört. Wir danken unserer geehrten Kollegin ihre Mühe aufs beste.

Den Kolleginnen, denen es möglich ist, an der diesjährigen Generalversammlung in Romanshorn teilzunehmen, und wir hoffen, es sei vielen möglich, rufen wir ein frohes "Auf Wiedersehen" zu! Abfahrt im Bahnhof Bern: Für die Delegierten, Montag den 12. Juni 6.50 morgens, Ankunft in Romanshorn 12.33 nachmittags. Zur Teilnahme an der Generalversammlung:

Hebammen des Kantons Aargau und Nachbarschaft seid so freundlich und bezieht :: Euren Bedarf in ::
Binden aller Art und
Verbandwatte etc. beim 640
 Sanitätsgeschäft
R. ANGST, AARAU

Apoth. Kanoldi's Tamarinden
 (ärztl. warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste Mittel gegen **Verstopfung**, Magenbeschwerden, Migräne etc. Schacht. (6 St.) 80 Pt., einz. 15 Pt. in allen Apotheken. Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldi Nachf. in Gotha.

Landolt's Familienthee, 10 Schachteln Fr. 7.—

Recht engl. Wunderbalsam, ächte Balsamtröpfchen, per Dutzend Fläschchen Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Rechtes Nürnberger Heil- und Wundpflaster, per Dutzend Dozen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Fläschchen Fr. 5.40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke C. Landolt, 656, Neftal, Glarus.

Dienstag den 13. Juni, 5 Uhr morgens, Ank. in Romanshorn 10.31. Mit kollegialischen Grüßen.
Für den Vorstand:
Die Schriftführerin: M. Wenger.

Sektion Rheintal. Wir laden unsere Kolleginnen im Rheintal ein, recht zahlreich zur Versammlung am 18. Mai nachmittags 3 Uhr im Bad Balfach zu erscheinen. Herr Dr. Rauer ist so freundlich, uns mit einem Vortrag zu beeindrucken. Die Kommission.

Sektion Solothurn. Um unsern lieben Kolleginnen aus dem Bucheggberg auch wieder einmal entgegen zu kommen, wurde beschlossen, die nächste Versammlung in Lüterswil abzuhalten und zwar am 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Bad. Wenn möglich wird uns Herr Dr. Wyss von Hesigkofen einen Vortrag halten.

Es soll diesmal nicht nur ernster Arbeit gefröhnt werden, sondern es soll ein richtiger Maientummel werden. Auf dem Bahnhof Neu-Solothurn wartet ein Gesellschaftswagen all der lieben Kolleginnen, deren Zahl hoffentlich recht groß ist, um sie hinaus zu führen in die blühende Maientracht. Wer schon teilgenommen hat an einer solchen Fahrt, weiß, wie gemütlich es zugeht im Mai, wenn alle Knoepfen springen. Wem da nicht das Herz ausgeht, der bleibe zu Hause.

Noch muß ich bemerken, daß die Wagenfahrt „gratis“ ist, ein Umstand mehr, recht viele Teilnehmerinnen anzulocken. Der Taktstock wird auch diesmal wieder mit dem Sonnenschirm von der altbewährten Dirigentin geführt. — Also nochmals, wer sich frei machen kann, komme und sei zum voraus herzl. willkommen.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Be-

sprechung der Traktanden für die nächste Generalversammlung. Hoffentlich finden sich die werten Kolleginnen recht zahlreich ein.

Namens des Vorstandes:
Die Aktuarin: Frau Behrle.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung findet Donnerstag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Krone in Frauenfeld statt. Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 27. April war schwach besucht. Es ist zu bedauern, daß die Kolleginnen nicht mehr Interesse zeigen für Vereinsangelegenheiten. Wir bitten sie noch auf diesem Wege, die Generalversammlung in Romanshorn recht zahlreich zu besuchen.

Mit kollegialischem Gruß und auf Wiedersehen am schönen Bodensee.

Namens des Vorstandes:
Die Schriftführerin: Frau Egli.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 27. April war gut besucht und wurden die Traktanden prompt erledigt; das verlesene Protokoll genehmigt, sowie die vorgelesenen Korrespondenzen gut geheissen. Wir besprachen auch die Anträge und wählten die Delegierten, die unsere Sektion in Romanshorn vertreten sollen. Wir hoffen, daß recht viele Zürcher Kolleginnen von Stadt und Land zur Versammlung nach Romanshorn kommen und zusammen mit auch recht vielen Kolleginnen aus dem ganzen Schweizerlandli Arbeit und Freude zu teilen.

Unsere Sektion wird nochmals eine Versammlung halten vor der Generalversammlung am Gestade des Bodan; sie ist angefest auf Donnerstag den 1. Juni, nachmittags 2½ Uhr, im „Karl d. Großen“, Sitzungszimmer in der 3. Etage, Eingang Kirchgasse. Es sind ver-

schiedene Traktanden, u. a. bitten wir die werten Kolleginnen, uns event. Vorschläge machen zu wollen über das Thema für die dritte schriftliche Arbeit, die uns gestellt werden soll. Oft begegnet's einem doch, daß man sich sagt: „Da möchtest ja doch wissen, was Kolleginnen da tun würden und wie sie sich in solchem Falle verhielten.“ Drum: „Raus mit der Sprach!“ Mit kollegialischem Gruß.

Namens des Vorstandes:
Die Schriftführerin: A. Stähli.

Einladung der Vereinigung Deutscher Hebammen an den 2. internationalen Hebammen-Kongress in Dresden.

Die unterzeichneten Vorstände beeihren sich, den Schweiz. Hebammenverein zu dem am 18., 19., 20., und 21. September 1911 in Dresden tagenden 2. internationalen Hebammenkongress einzuladen. Der Kongress verfolgt den Zweck, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Hebammen aller Länder anzubauen, um durch einen regen Gedankenaustausch von einander das zu lernen, was den Hebammenstand in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung in den Augen der amtlichen Kreise und des Publikums zu heben im Stande ist. Wir bitten alle Hebammenvereine um zahlreiche Beteiligung und möchten daran erinnern, daß die aufgewandten Kosten sich doppelt und dreifach durch die mannschaften Aufrügungen lohnen, welche die Kongreßteilnehmerinnen erhalten und für den Stand verwerten können.

Wie den Hebammenvereinen bekannt ist, wird der 2. internationale Hebammenkongress anlässlich einer wohlwollend ergangenen Einladung

Unsere Zwillingsgallerie.

Am 23. Februar dieses Jahres wurde Frau Rohr, eine Mehrgebärende, von Zwillingen entbunden. Nach schwerer Geburt und großem Blutverlust nahm die Zwillingsmutter auf mein Zurechnen Malztropfen. Dank dem Präparat konnte die betreuende Mutter fünf Monate ihre Kinder selbst nähren. Gerne bestätige ich Ihnen, daß ich schon mehrfach Gelegenheit hatte, Ihr Malztropfen als vorzüglich kennenzulernen und weiter zu empfehlen.

Gewicht der Kinder: 637

	Hessnthal	Barrald
28. Februar	6 Pfld. 125 Gr.	6 Pfld. 250 Gr.
19. März	7 " 350 "	7 " 250 "
8. April	8 " 50 "	8 "
20. August	14 " 50 "	14 "



Lacpinin

(-Fichtenmilch)

**Bäder, Waschungen,
Abreibungen**

stärken und erfrischen
Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse

Prospekte u. Gratismuster von der
WOLO A.-G., ZÜRICH

Hebammen Rabatt



Antivaricoll-Kompressen

Antivaricoll-Salbe

Antivaricoll-Elixir

sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Krämpfader

sowie

Beingeschwüren

(offene Beine)

in allen Stadien.

Arztlich verordnet. In Spitälern
verwendet. Hunderte von Dank-
schreiben von Geheilten. Broschüren
gratis und franco.

Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

Keine Hebammie

sollte versäumen, sich ein Gratismuster
von Birkles

**Gesundheits-
Kindernähr - Bwieback**

und
Bwieback-Mehl

liefern zu lassen; wird franco zugesandt.
Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke
ist dieser Bwieback unentbehrlich. Hoher
Nährgehalt. Leicht verdaulich. Arztlich
erprobt und bestens empfohlen. — Wo
 keine Ablagen, Verwandt von 2 Franken
an franco. Bestellungen durch Hebammen
erhalten Rabatt.

**Rob. Wyßling, Bwiebackbäckerei,
Wehikon (St. Zürich).** 626

des Komitees der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 stattfinden.

Am 16. September 1911 hält die Vereinigung Deutscher Hebammen von 9 Uhr vormittags ihre Hauptversammlung im Hotel Palmengarten, Pirnaischen Platz, ab. (Dort ist während der Kongreßtage die Geschäftsstelle für jede gewünschte Auskunft.)

Es steht auf der Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Arbeiten und über die Kasenverhältnisse der Vereinigung Deutscher Hebammen.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Beratung des Arbeitsplanes.
4. Wahl des Ortes für die Abhaltung des 16. Delegiertentages im Mai 1913.
5. Generalversammlung für die Eintragung des Vereins „Bund freiwilliger Helfer und Helferinnen zum Segen deutscher Frauen und Kinder“.
6. Besprechung über die Kongreßtage.
7. Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kranken-Unterstützungsgesellschaften (E. S. 112).
8. Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Alterszuschußkasse.
9. Vorberatung für die Generalversammlung des Unterstützungsvereins Alterströßt für Deutsche Hebammen (E. V.).
10. Besprechung über die Lotterie zum Besten des Alterströßtes.

Montag, den 18. September. Beginn vormittags 9 Uhr.

1. Begrüßung des 2. internationalen Hebammenkongresses durch den Dresdener Hebammenverein, durch den Bund Sächsischer Hebammenvereine, durch die Vereinigung Deutscher Hebammen. Ansprachen durch deutsche und außerdeutsche Delegierte.
2. Vortrag über: „Was können wir Hebammen dazu tun, das Sintern der Geburts-

ziffer zu hemmen“, Frau Bertha Paßig, Vorsitzende des Dresdener Hebammenvereins.

3. Vortrag über: „Die Entwicklung des Sächsischen Hebammenvereinswesens.“ Frau Beyer-Leipzig, Vorsitzende des Bundes Sächsischer Hebammenvereine.
4. Vortrag über: „Der jetzige Stand der Sicherstellung der Hebammen Deutschlands“. Frau Anna Schinkel, Vorsitzende des Preußischen Hebammenverbands. Danach gemeinsamer Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

19. September, vormittags 9—1 Uhr Vorträge der Vertreterinnen des Auslandes. 3—6 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung. 8—10 Uhr öffentlicher Vortrag über die Tätigkeit der Hebammen zur Verhütung des Kindbettfiebers und der Übertragung von Infektionskrankheiten auf Mutter und Kind von Herrn Dr. Weißwange-Dresden.

20. September, vormittags 9 Uhr. Vorträge der Vertreterinnen deutscher Landesverbände über den Stand der Hebammenorganisation in ihrem Lande.

Vortrag über: „Die Gründung von Hebammenkünsten“, Frau Olga Gebauer, Vorsitzende der Vereinigung Deutscher Hebammen.

Besprechung über Zeit und Ort des 3. internationalen Hebammenkongresses. Österreich oder Schweiz sind bis jetzt in Vorschlag gebracht worden.

Nachmittags 4 Uhr. Offentlicher Vortrag über: „Die Bedeutung der Hebammentätigkeit für Familie und Staat“. Frau O. Gebauer, Berlin.

Abends: Besuch eines Königlichen Theaters.

21. September: Ausflug in die Sächsische Schweiz.

Die Verhandlungen des 2. internationalen Hebammenkongresses finden in der Vortragshalle

der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 statt.

Die Vorstände werden höflichst gebeten, die Vortragsthemen möglichst bald anzumelden.

Die Rednerinnen werden gebeten, ihre Vorträge genau auszuarbeiten und nach Fertigung des Vortrages der Kongreßleitung zur Veröffentlichung zu überreichen.

Anmeldungen sind an die Vereinigung Deutscher Hebammen, zu Händen der Fr. D. Gebauer, Berlin Nr. 58, Schönhauser Allee 50, zu richten, welche auch die Eintrittskarten à Mt. 8 für die Vereinsvertreterinnen, à Mt. 4 für die Einzelbesucherinnen ausgibt. (In diesem Preis sind 3 Mt. für einmaligen Eintritt in die Internationale Hygiene-Ausstellung berechnet.) Die Karten berechtigen zum Besuch sämtlicher Verhandlungen.

Die Delegierten wohnen ausschließlich im Hotel oder gemieteten Privatwohnungen, nur für Hebammen, die auf eigene Kosten reisen, werden Logis bei Kolleginnen bereit gestellt. Wegen Wohnungen wende man sich zeitig an Frau Bertha Paßig, Vorsitzende des Hebammenvereins in Dresden, Steinstr. 1.

Mit dem Wunsche, daß sich die Vereine frühzeitig melden und sich mit Eintrittskarten versehen, — die Karten müssen vorher bestellt werden, damit die gehörige Anzahl Ausstellungskarten rechtzeitig entnommen werden können —, zeichnet mit kollegialischem Gruße

Der Vorstand des Dresdener Hebammenvereins: Frau Bertha Paßig, Vorsitzende. Frau Anna Weißbach, Schriftführerin. Fr. Bertha Weber, Kassiererin.

Der Vorstand der Vereinigung Deutscher Hebammen: Frau O. Gebauer, Frau M. Bohmann, Vorsitzende. Frau Claudia Albrecht, Schriftführerin. Fr. M. Michaelis, Kassiererin. Geschäftsstelle: Berlin N. 58, Schönhauser Allee 50.



Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Öl zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorteile, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Färbungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Übergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion gibt dem Präparat einen angenehm süßen Geschmack und erleichtert die Assimilation. Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Käuflich in allen Apotheken.

60%

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probe-flasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebammme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Gesucht
für eine **Gebär-Anstalt** — **Jahressstelle** — eine
junge Hebammme oder tüchtige junge Vorgängerin.

Anmeldungen mit Zeugnissen unter Chiffre E A Nr. 666 an die Expedition dieses Blattes.

Hebammme gesucht
Die Gemeinde Pontresina sucht tüchtige, patentierte **Hebammme**. Wartgeld nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnissen, sowie Anfragen sind zu richten an den

665 (H 1684 Oh) **Gemeindevorstand.**

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN
Amthausgasse 20. beim Brunnen 650
empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen,
sowie alle übrigen Wochnerinnen-Artikel.
Filiale in Biel, Unterer Quai 39. **Hebammen Rabatt.**

Die unentgeltliche Geburtshilfe in Zürich.

In der Sitzung des Grossen Stadtrates vom Samstag wurde die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe zu Ende beraten und beschlossen. Wie schon in der Kommission, zeigten sich starke Widerstände, zwar weniger gegen das Prinzip, als gegen die Anwendung.

Die Kommissionsmehrheit hatte sich auf folgenden Antrag geeinigt: Wöchnerinnen, die seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in der Stadt Zürich niedergelassen und auf ein Einkommen von nicht mehr als 2000 Fr. ohne Vermögen angewiesen sind, sind zur unentgeltlichen Verpflegung in der kantonalen Frauenklinik oder zum Bezug der staatlichen Hebammengebühr und bei pathologischen Geburten auch zum Bezug der Arzt- und Arzneikosten berechtigt. Ausnahmsweise kann in Fällen, wo ein höheres Einkommen vorhanden ist, aber die wirtschaftliche Lage der Familie es rechtfertigt, diese Vergünstigung ebenfalls gewährt werden. An die Kosten der Erweiterung der kantonalen Frauenklinik wird ein Beitrag von 440,000 Fr. geleistet.

Der Minderheit, deren Standpunkt namentlich der Arzt Dr. Häberlin vertrat, gingen diese Anträge zu weit; durch die Bevorzugung der Anstaltsbehandlung fühlten sich die Aerzte in ihren Interessen benachteiligt. Der Minderheitsantrag lautete deshalb: Unbenannten Wöchnerinnen, die seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in Zürich wohnen, wobei almunsgenössig noch Nutznieder einer Krankenkasse sind, die für die Kosten der Geburtshilfe aufkommen müssen, werden durch Vermittlung des städtischen Gesundheitsamtes die Kosten der Geburtshilfe (Hebamme, Arzt, Arznei oder Spital) vergütet. Der Vertrag mit dem Kanton sollte verworfen und dafür eine städtische Wöchnerinnenabteilung errichtet werden. Und endlich will er das Ver-

hältnis der städtischen unentgeltlichen Geburtshilfe zu den Krankenkassen vorbehalten, da das Versicherungsprinzip durch die neue Einrichtung keinen Schaden erleiden soll. Dr. Wettkampf glaubte mit einem Vermittlungsantrag der Minderheit entgegenkommen zu können, indem er durch eine Verordnung die Durchführung der unentgeltlichen Geburtshilfe regeln und darin auch ihr Verhältnis zu den Krankenkassen, bezw. zur Wöchnerinnenversicherung ordnen möchte. Er zog aber diesen Antrag wieder zurück, nachdem Dr. Häberlin selbst dieses Entgegenkommen ausdrückte.

Aus den Beratungen ging dann schliesslich der Mehrheitsantrag in unveränderter Fassung als Beschluss hervor.

O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust!

Eine erfreuliche Erscheinung macht sich seit einigen Jahren bemerkbar. Durch die Gründung des „Wandervogels“, einer Vereinigung von Eltern, Lehrern und Freunden der Jugend in Deutschland, soll die Wanderlust der Jugend aufs neue belebt werden. Auch in der Schweiz finden sich schon zahlreiche Gruppen, die unter ihren Führern längere oder kürzere Wanderungen ausführen. In ähnlicher Weise wirken an verschiedenen Orten die Jugendvereine und so wird nach und nach das Seumesche Wort: „Ich bin der Meinung, dass alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge“, sich erfüllen. Wir wollen zwar das Wandern nicht als ein Allheilmittel hinstellen; immerhin ist es für Jung und Alt von grossem Wert und wir behalten uns für später eine eingehende Würdigung vor. Für dieses Mal sollen uns mehr die bei den Fußwanderungen zu beobachtenden gesundheitlichen Vorkehrungen etwas beschäftigen.

Als goldener Grundsatz kann auf einer Wan-

derung das Gebot gelten: Früh auf, früh nieder! Der ausgeruhte Körper ist leistungsfähiger und der Genuss ein vielfach grösserer. In der Morgentüte wandert sich's leichter als in der Hitze des Tages. Wer am Morgen früh aufgebrochen ist, dem bleibt über die heiße Tageszeit genügend Zeit zum Rasten. Man schläge nicht ein Eilmarschtempo an, sondern einen bequemen Wanderschritt. Es ist empfehlenswert, nach der ersten Stunde einen kurzen Stehhalt zu machen. Nach weiteren $1\frac{1}{2}$ —2 Stunden dürfte eine etwas längere Strafe angezeigt sein. Nach dieser können noch einmal zwei Stunden Marsch, wodurch dann eine Vormittagsleistung von fünf Stunden erreicht wäre, was für gewöhnlich als durchaus genügend bezeichnet werden muss. Damit ist eine mehrstündige Mittagsstrafe wohl verdient. Bei heissem Wetter sollte am Nachmittag nicht vor drei Uhr aufgebrochen werden, anders dagegen bei gedecktem Himmel und kühlerer Witterung. Da empfiehlt es sich, die Mittagsstrafe etwas zu kürzen, um am Abend zeitiger im Quartier zu sein.

Der Fußpflege ist auf dem Marsch besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Um besten geht man in ausgetretene älteren Schuhn. Einlegesohlen geben für den Fuß eine weiche Unterlage. Gegen Entzündungen sind kühle Bäder und Einreibungen mit Lanolin zu empfehlen. Wer an starkem Fußschweiß leidet, muss äußerst reinlich sein. Regelmäßige Fußwaschungen und öfters Wechseln der Strümpfe bringen ziemlich Erleichterung. Allfällige Blasen werden seitlich geöffnet, um das Wasser austreten zu lassen. Die Deffnung muss aber mit einem Heftplaster verschlossen werden, damit keine Blutvergiftung eintritt. Eine Erleichterung kann man den Füßen auch gewähren, wenn man auf einer langen Raft Schuhe und Strümpfe auszieht und ein Lustbad oder gar ein kurzes Fußbad nimmt. Tüchtiges Abreiben der Füße ist aber dann

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:

In meiner Praxis verweise ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebamme der Hebamenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.

Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND,

Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erklärt hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.

Paris, den 22. Juli 1881.

Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät von Nantes, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebamme des Spitals von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichneter, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

BEAUSIRE,

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.

Paris, den 12. Juni 1839.

Dr. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhalten und uns jeden Tag vom Aerztekörpers und von Hebammen zukommen.

Balsam Delacour
Benzo-Tannin-Verbindung
Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel
gegen die
Risse und Schrunden der Brüste
Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von **HENRY ROGIER**, Apotheker in PARIS
Ex-Assistant der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen

Mehrere Tausend Atteste

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen **Fr. 3.50**

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: **Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2**

notwendig, wenn der Marsch noch längere Zeit nicht fortgesetzt wird.

Spürt man, daß man wund wird, den sog. „Wolf“ bekommt, so ist empfehlenswert, die entzündeten Partien mit einem Schwamm abzuwaschen, zu kühlern und nach dem Abtrocknen mit Salicyltalg einzubreien.

Überhaupt soll durch fleißiges Baden oder durch Waschungen des ganzen Körpers die Haut von den Salzen, welche die reichliche Schweißabsondierung auf ihr zurückläßt, sowie vom Staub der Straße befreit werden, damit sie ihre wichtigen Funktionen ungefährt erfüllen kann.

Doch auch der innere Mensch bedarf der Pflege. Essen und Trinken sind nichts Nebensächliches, wenn man gesund bleiben will. Vor allem wird im letzten gefehlt. Der ziemliche Wasserverlust, welcher infolge des Schwitzen eintritt, steigert das Durstgefühl in hohem Grade. Eine Folge davon ist, daß ebenso reichlich wieder Flüssigkeit aufgenommen wird, wodurch für eine ausgiebige Schweißabsondierung aufs neue gesorgt ist. Da die aufgenommene Flüssigkeit das Herz passieren muß, erwächst diesem hieraus eine bedeutende Mehrarbeit, was sich in einer rascheren Ermüdung und geringerer Leistungsfähigkeit bemerkbar macht. Aus diesem Grunde sollen auch auf dem Marsch nicht große Mengen von Flüssigkeiten vertilgt werden. Wenige kleine Schlückchen langsam geschlürft, stillen den Durst eher als große Mengen rasch hinuntergegossen. Daß möglichst kalte Getränke besonders durststillend seien, ist eine Täuschung. Wenn am Abend die Marschleistung zu Ende ist, kann zum Erfolg des Wasserverlustes schon etwas mehr Flüssigkeit genossen werden.

Als besonders geeignet zum Genuss auf dem Marsch sind Tee, Kaffee oder allerlei Fruchtsäfte und Zuckerrührer zu empfehlen. Wein

oder Bier machen schlaff, namentlich, wenn man sich nicht an ihren Genuss gewöhnt ist. Wer nicht Abstinenz ist, genießt sein Glas am besten zur Abendmahlzeit.

Gegen den Durst sind auch frische oder gedörrte Früchte sehr empfehlenswert. Wieso werden Zuckerpräparate, mit künstlichen Fruchtfäuren versehen, als durststillende Mittel verwendet. Nicht jeder Magen erträgt jedoch diese sauren „Zeltli“. Ein einfaches Mittel ist auch, wenn man einen Grashalm oder ein Zweiglein in den Mund steckt. Dadurch ist man genötigt, durch die Nase zu atmen, so daß die Schleimhäute des Mundes viel weniger austrocknen; ihre Anfeuchtung durch mehr Speichel wird im Gegenteil gefeiert.

Daß stark gesalzene oder reichlich gewürzte Speisen besonders auf Fußwanderungen zu vermeiden sind, ist leicht einzusehen. Während im Hochgebirge sette Nahrung ein Bedürfnis genannt werden muß, erträgt solche bei warmem Wetter nicht alle Leute. Es ist nicht empfehlenswert, vor einem Marsch mehr als gewöhnlich zu essen, ebenso wenig zu allen möglichen Zeiten. Eine strenge Regelmäßigkeit wird auch hierin das Beste sein. Zu langes Warten bringt einen oft um den Appetit, während zu öfteres Essen den Magen im Übermaß beläuft. Grünes oder Dörr-Dörf, Schokolade oder Biskuit sind bequem mitzunehmende Kleinigkeiten, welche den Hunger ganz ordentlich stillen und während des Marschierens genossen werden können.

An Kleidern soll man so viel mittragen, daß man imstande ist, nach Durchnässe wieder wenigstens auf die Haut trockenes Zeug zu legen. Statt eines Schirmes ist ein kurzer Mantel zu empfehlen. Hat man lange im Regen zu marschieren, so daß eine Durchnässe trotz des schützenden Mantels vorauszusehen ist, so steckt man den Rock und eventuell die Weste in den

Rucksack und läßt sich ruhig durchnässen. Man wird am Abend über diese beiden trockenen Kleidungsstücke sehr froh sein.

Weitens bemerkt man, daß sich die Wanderer erst in Schweiß marschieren und hierauf Mantel, Rock, Weste u. öffnen. Beim ersten Halt legen sie dann diese Kleidungsstücke ab, um sich zu verkühlen. Gerade umgekehrt soll es gemacht werden. Vor Beginn des Marsches macht man es sich so bequem, daß man nicht zu warm bekommt und sobald man anhält, schließt man die Kleider resp. zieht sie wieder an, um sich nicht zu erkälten. Das ist vor allem bei Bergtouren zu berücksichtigen. Hier ist überhaupt empfehlenswert, sein Tempo so zu wählen, daß Lunge und Herz ihrer Arbeit gewachsen sind und eine zu große Erhitzung nicht eintritt.

Mit vorstehenden Ausführungen sind die wesentlichsten gesundheitlichen Vorschriften für einen Fußwanderer gestreift. Mögen sie manchem von Nutzen sein und ihm eine angenehme und gemütvolle Reise sichern!

Ein seltenes Vorkommnis.

In Bümpliz bei Bern haben in diesem Jahr innerhalb 2 Monaten drei Nachbarinnen Zwillinge geboren, damit ja keine etwas zu klagen habe. Zu bemerken ist, daß innerhalb Jahresfrist an der nämlichen Straße 5 Zwillingsspaare geboren wurden. 4 Paare kamen am Ende der Schwangerschaft und 1 Paar ein Monat zu früh. 4 Paare waren je beiderlei Geschlechts, ferner hatten schon die Eltern der Zwillingsmütter Zwillinge bekommen. 3 der Zwillingsmütter waren Erstgebärende, 1 Zweitgebärende und 1 Drittgebärende, welch letztere selber ein Zwilling ist und in ihrem engsten Verwandtenkreis die vierte ist, welche Zwillinge geboren hat.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung
von

CACAO und **BANANEN**

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebauten Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Ärzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Dem Hafer-Cacao an Nährwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack überlegen erklären die Ärzte de Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen).

Herr E. M., Präsident der Gesundheitskommission schreibt: „Der Stanley-Cacao habe ich einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht außerordentlich gut gewählt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksnahrung, da er durch vielseitige Vorteile den zwar gesunden aber unschmackhaften Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungsmittels an Nährgehalt weit übertreibt, empfehle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengt Arbeitenden aufs beste.“

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

„Soxhlet's Nährzucker
in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauerernährung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankenabnahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose $\frac{1}{2}$ kg Inhalt zu Mk. 1.50
Nährzucker-Kakao wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.80.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

596

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

628

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Die Beziehungen des Wurmfortsatzes zu den weiblichen Geschlechtsorganen. — Aus der Praxis. — Besprechungen. — Zur geistl. Notiz! — Schweizerischer Hebammenverein: Einladung zum XVIII. Schweiz. Hebammentag. — Delegierten- und General-Versammlung. — Eintritte. — Krankenfasse. — Rechnung des Schweizerischen Hebammenvereins, Rechnungsjahr 1910/11. — Rechnung der Krankenfasse des Schweiz. Hebammenvereins, Rechnungsjahr 1910/11. — Vereinsnachrichten: Sektionen Basel, Baselstadt, Bern, Rheintal, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Einladung zu dem 2. internationalen Hebammen-Kongress in Dresden. — Die unentgeltliche Geburtshilfe in Zürich. — D. Wandern, o. Wandern, du freie Burschenlust! — Ein seltenes Vorkommen. — Anzeigen.

Phospho-Maltose
„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 619

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnpause. Macht harte Zahnen, wodurch das Zähnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei Dr Bécheraz & Cie, Bern.

635

„Salus“-Leib-Binden
Anerkannt beste Leibbinden.
Als Umstandsbinde, für Hängeleib,
Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom
HAG 1908: Goldene Medaille am Ehrenkreuz
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VÖELLY
2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telefon Nr. 4979
Bei der Gewerbeschule

Sanitätsmagazin
G. Klöpfer, Bern
11 Schwanengasse 11.

—
Billigste Bezugsquelle
für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon 445

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:
Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.
Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.
Haferflocken, feinstes amerikanisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts.
Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . . 40 Cts. ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt. 642

Aerzlich empfohlen.

MAGGI'S
Bouillon-Würfel
mit dem Kreuzstern

sind infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit gleich wertvoll für die

Hebammen, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

Wöchnerinnen, die oft eine wohltuende Belebung ihrer Kräfte nötig haben.

Preis 5 Rp. pro Würfel.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Bouillon-Würfel :: und achte auf die Fabrikmarke „Kreuzstern“! ::

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer
Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau). Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inn- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwässern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichen Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetterz, Hämmorrhoid- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grösseren **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 605 Max Zehnder in Birmenstorff (Aarg.).

Achtung Hebammen!

Diebe- liebte Kindernahrung LACTOGEN ist das beste und zuträglichste der Gegenwart, kann von jedem Kindesalter ertragen werden, ist sehr leicht verdaulich, nahrhaft, macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung.

Cereal-Cacao nach Vorschrift von Herrn Dr. Geiser, ist ein ärztlich empfohlenes Frühstück für die im strengen Wachstum begriffene Schuljugend, sowie für Kranke, Blutarme und geistig überanstrengte Personen. Er stärkt den Organismus und gibt dem Körper neue Kraft und neues Leben.

Gratismuster sendet franko die

Kindermehl- & Cereal-Cacao-Fabrik A. Lehmann Sohn, Bern

639

Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

- Bettunterlagestoffe
- Irrigatoren**
- Bettschüsseln und Urinale
- Geprüfte Maximal-
- Fieber-Thermometer
- Badethermometer
- Brusthütchen ◊ Milchpumpen
- Kinderschwämme, Seifen, Puder
- Leibbinden aller Systeme**
- Aechte Soxleth-Apparate
- Gummistrümpfe
- Elastische Binden
etc. etc.
- Prompte **Auswahlsendungen**
nach der ganzen Schweiz
- Sanitätsgeschäft**
der 630a
- Internation. Verbandstoff-Fabrik
- Neuhausen-Schaffhausen
- 74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Hebammen,
empfehlen Sie allen jungen Müttern,
zum Wohle ihrer Kinder, das gesetzlich
geschützte, ärztlich empfohlene

Säuglings trockenbett

,Kinderglück'
Dasselbe bietet alle Vorteile
für Mutter und Kind.

Prospekte durch Lina Ammann
in Menziken, 648
Verkaufsstelle der Kinderglück-Betten.
— **Hebammen Rabatt** —

„BERNA“

• Hafer-Kindermehl •

Erstklassiges Produkt der Gegenwart
Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA“ enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA“ enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

658

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

Sanitäts-Geschäft
RUD. TSCHANZ
Kesslergasse 16 ◊ **Bern** ◊ Telefon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen

Leibbinden — Bandagen

Reiner Hafer-Cacao
Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder
und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben.

584

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Kindermehl MARKE **BÉBÉ**

von der Milchgesellschaft Hochdorf
Dem besten gleich jedoch billiger.

611b

AXELROD'S KEFIR

VEREINIGTE ZÜRCHER MILKEREIEN

ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Ärztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann
jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken

Appetit und **starkes Blut**
erhält ein jeder durch eine Kur
mit dem seit 37 Jahren bewährten
Eisencognac
Golliez
(Marke: „2 Palmen“). 638
Erhältlich in Flacons à 2.50 und
5 Fr. in allen Apotheken.
Hauptdepot: Apotheke GOLLIEZ, Murten

Singer's hygienischer
634a **Zwieback**

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebähnt, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessehandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die Schweiz, Bretzel- und Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel
Hebammen erhalten Rabatt

Hebammen decken ihren gesamten **Bedarf**
in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen
Utensilien und Apparaten am **vorteilhaftesten** beim

Sanitätsgeschäft M. SCHÄRER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13**Lausanne** Rue Haldimand 3**Pirma Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.****Für Hebammen Vorzugspreise!**

598c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

Es ist die Pflicht jeder Hebammme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebammme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

632

Sactagel

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und besitzt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Liebig's Fleisch Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

(H 280 X)

Kleieextraktpräparate

von Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

(Za 1479 g)

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

624



Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueerraschende Erfolge

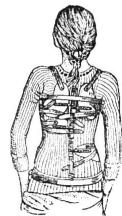
bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

Lenkbare Geradehalter
Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleintrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern,
Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!
Prospekte zu Diensten



Weitauß die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammetsseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammetsseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffter, Universitätsprofessor und Kanton-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Masseverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetsseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

631

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungeneide, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstückstrank für Gesunde und Kranke

Kein Kochen - Denkbar einfachste Zubereitung - Kein Kochen

MALTOSAN

Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Glänzende Erfolge

selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen

Gratis-Proben stehen zur Verfügung.

649

Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN

In allen Apotheken
und Droguerien



**NESTLE'S
Kindermehl**

*Altbewährte
Kindernahrung*
Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

**Mailand 1906: Grand Prix
Höchste Auszeichnung**

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

© 1900

Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibscherzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junge Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch güt vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

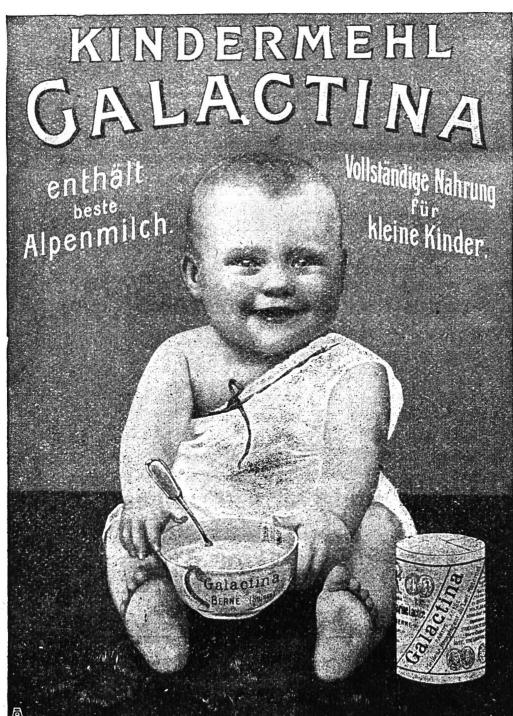
629 Dr. Seiler.



Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

Sleisch-, blut- und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold - Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhouse, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleineren von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Ernährungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössen Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Ernährungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Ernährungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.